

wandelt sich ununterbrochen in Vergangenheit, und dieses Fließen nennt man „Zeit“. In Wirklichkeit gibt es keine Zukunft und keine Vergangenheit außer im Hoffen und im Erinnern. Es gibt keine Zeit außer dem Jetzt; und Zeit ist nichts als das, wofür wir sie verwenden. Ein junger Mann von fünfundzwanzig Jahren mag mehr Zeit gehabt haben als ein alter von achtzig, weil er sie im Vorbeifließen erfaßt und sich zu eigen gemacht hat.

Die meisten Leute werden entweder durch die Vergangenheit oder die Zukunft getäuscht. Für gewöhnlich träumt ein junger Mensch die erste Hälfte seines Lebens von der Zukunft, die zweite von der Vergangenheit. Und auf diese Weise verliert er beide Hälften. Das kann vermieden werden, wenn man von Tag zu Tag lebt. Das bedeutet nicht, daß wir Schmetterlinge sein oder daß wir nicht weit-ausschauende Pläne machen sollten. Aber es bedeutet, daß wir jeden Tag in irgendeiner Art für uns wertvoll machen sollten.

„Die Tat — die Tat in der lebendigen Gegenwart“, nur so können wir die Zeit besiegen. — Keine Reue und keine Furcht! Nicht sich quälen über das, was nicht zu ändern ist, und nicht fürchten, was morgen geschehen kann! Nur so lebt man fessellos. Zu viele Religionen haben die Menschen veranlaßt, die Gegenwart der Zukunft zu opfern. Sie haben mit der Gegenwart Krieg geführt. Sie haben uns gelehrt zu singen: „Es gibt ein glücklich Land, weit, weit von hier.“ Ein solcher Glaube war immer äußerst unmoralisch und unaufrichtig. Er hat die dunklen und grausamen Jahrhunderte mit sich gebracht, in denen Lebensfreude als eine Sünde verhaßt war.

Ich lehre das genaue Gegenteil. Ich sage: Das Leben ist kurz. Niemand weiß, welche Zahl auf seinem Lebensblatt eingezeichnet ist. In jedem Augenblick können wir aus diesen Körpern, die wir bewohnen, vertrieben werden. Also dürfen wir nichts verschieben. Wir dürfen uns nicht vom Strom treiben lassen, nichts hintansetzen, nicht warten. Wir haben keine Zeit, auf irgend etwas zu warten. Wir sind keine Methusalems. Ein paar Drehungen der Erde, und fort sind wir. Wir müssen handeln und wir müssen schnell sein. Nicht die Lebensfreude verschieben, wie es die Geizhalse tun! Nicht im Schmutz leben und Tausende aufhäufen! Schaffen Sie sich erst ein Heim, das beste, das Sie sich leisten können. Und dann bringen Sie Lebensfülle in dieses Heim. Schätzen Sie, was Sie schon haben, dann sind Sie geeignet, mehr zu haben. Und fügen Sie Tag für Tag ein wenig Ihrem Erfolg und Ihrer Lebensfreude hinzu. Verschieben Sie niemals eine Arbeit, weil sie schwer ist. Tun Sie es, so werden Sie spanisch. Der Fluch aller spanischen Länder ist: „Manana = Morgen“.

Hängen Sie nicht allzusehr an der Hoffnung. Eine Unze Lebensfreude wiegt eine Tonne Hoffnung auf. Fast immer bedeutet Hoffnung nichts, als daß Sie sich selbst zum Narren halten. Warum warten? Es gibt glanzvolle Tage für die, die den Mut haben, sie sich zu nehmen. Oft können Sie das Leben eines ganzen Monats in einen lebensreichen Tag packen. Es gibt Eintagsfliegen, die nur einen Tag in der Sonne leben und dann sterben. Aber diesen einen Tag leben sie. Sie fliegen und sie blitzen umher und sie lieben einander. Sie kleben nicht an der schattigen Seite eines Blattes und hoffen.

Ein fünfzigjähriger Mann, der täglich gelebt hat, hat achtzehntausend gute Tage gehabt; und niemand kann ihm rauben, was diese Tage ihm gegeben haben. Machen Sie

den Tag zu Ihrer Einheit. Machen Sie ihn zu einem Leben, einem kleinen feenhaften, vollständig eigenen Leben. Das wird Ihnen Gleichgewicht geben — und Gleichgewicht bedeutet doch Gesundheit, nicht wahr? Versüßen Sie jeden Tag mit einer guten Tat, einem bißchen Vergnügen, Romantik und Abenteuer. Lassen Sie die Routine nicht Ihre unschätzbaren Tage verschlingen. Routine ist die Grundlage aller Dinge, aber nicht ihr Oberbau. Stehen Sie über Ihrem Geschäft, nicht unter ihm.

Wenn Sie Geld haben, besitzen Sie es und verwenden Sie einen Teil davon in der Kunst des Lebens.

Es war ein weiser Lehrer, der da sagte: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Ja, jeden Tag unser tägliches Brot, unsere tägliche Arbeit und unsere tägliche Lebensfreude.

(I/24)

Aus der Uhrensammlung Graf Adelman, die kürzlich zur Versteigerung gelangte



Gehäuse einer Halsuhr. Dosenförmig rund, Bronze vergoldet. Auf dem Deckel zwei Kreise für Kalendarien und durchbrochener Kreis (für das Zifferblatt), von zwei allegorischen Figuren in Relief gehalten. Auf dem Boden Relief der Astro nomia, umgeben von durchbrochen gearbeiteten Jagdszenen.



Taschenuhr, Gold. Außen am Rand und Rücken deckel mit Emailmalerei bedeckt, Zifferblatt weiß. Auf der Rückseite Meleager und Atalante mit dem Eberkopf; innen Landschaft mit Angler. Auf dem Rand vier Ruinenlandschaften in Ovalfeldern und die Bezeichnung: UM 1680. Höhe 2,3 cm, Durchmesser 3,7 cm.



Taschenuhr, Gold, mit reliefiertem Rand; mit Emailmalerei. Inmitten des weißen Zifferblattes kleines Rundbild der Maria mit dem Kinde; auf dem Rückdeckel die Heilige Familie, innen Landschaft mit kleiner Insel. Das Werk bez. Louis Knaus, Darmstadt. Die Emailmalerei des Deckels ist als Arbeit der Brüder Huaut zu bestimmen. Ende 17. Jahrhundert. Höhe 3,1 cm, Durchmesser 5,2 cm. (I/30)

Wir bitten unsere neue Adresse ★ Königstraße 84 ★ zu beachten!